

# **Eignung in der Kindertagespflege**

—

## **Zwischen Kriterien und Prozess**

*Lucia Schuhegger, DJI, Abt. Familie und Familienpolitik*

Qualitätssicherung in der Kindertagespflege in Rheinland-Pfalz –  
Für Multiplikator/innen in der Qualifizierung von Tagespflegepersonen  
4. Dezember 2009, Ingelheim

## Übersicht und Zeitplan

<b>14:00 – 14:20</b>	<b>Das Aktionsprogramm KTP Thematischer Input und Fragen</b>
<b>14:20 – 15:10</b>	<b>Eignung in der KTP Thematischer Input</b>
<b>15:10 – 15:20</b>	<b>Fragen und Austausch</b>
<b>15:20 – 15:30</b>	<b>Kurze Pause</b>
<b>15:30 – 16:15</b>	<b>Gruppenarbeit</b>
<b>16:15 – 16:55</b>	<b>Auswertung der Ergebnisse im Plenum</b>
<b>16:55 – 17:00</b>	<b>Abschluss</b>

# Überblick Aktionsprogramm KTP

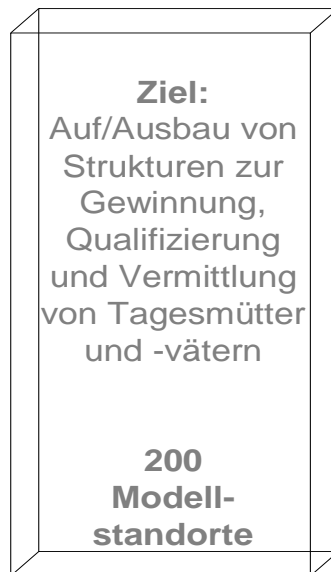
- **Das Aktionsprogramm**
- **Säule 1: Aus- und Aufbau der lokalen Systeme**
- **Säule 2: Bundesweite Mindestqualifizierung und Gütesiegel**

# Das Aktionsprogramm Kindertagespflege

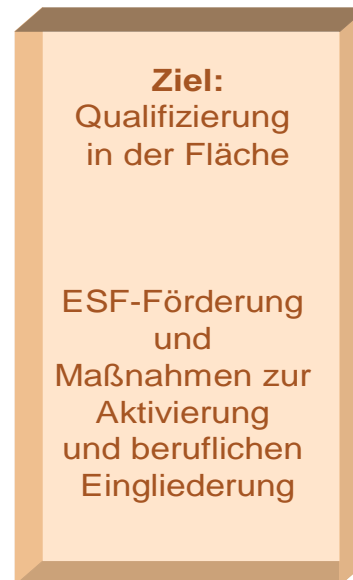


## Ziel: mehr gute Betreuungsplätze in der Tagespflege

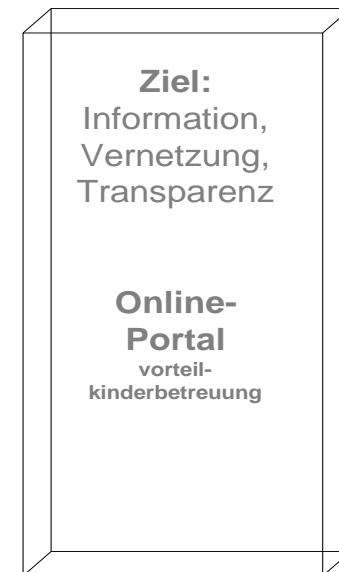
### 1. Säule



### 2. Säule



### 3. Säule



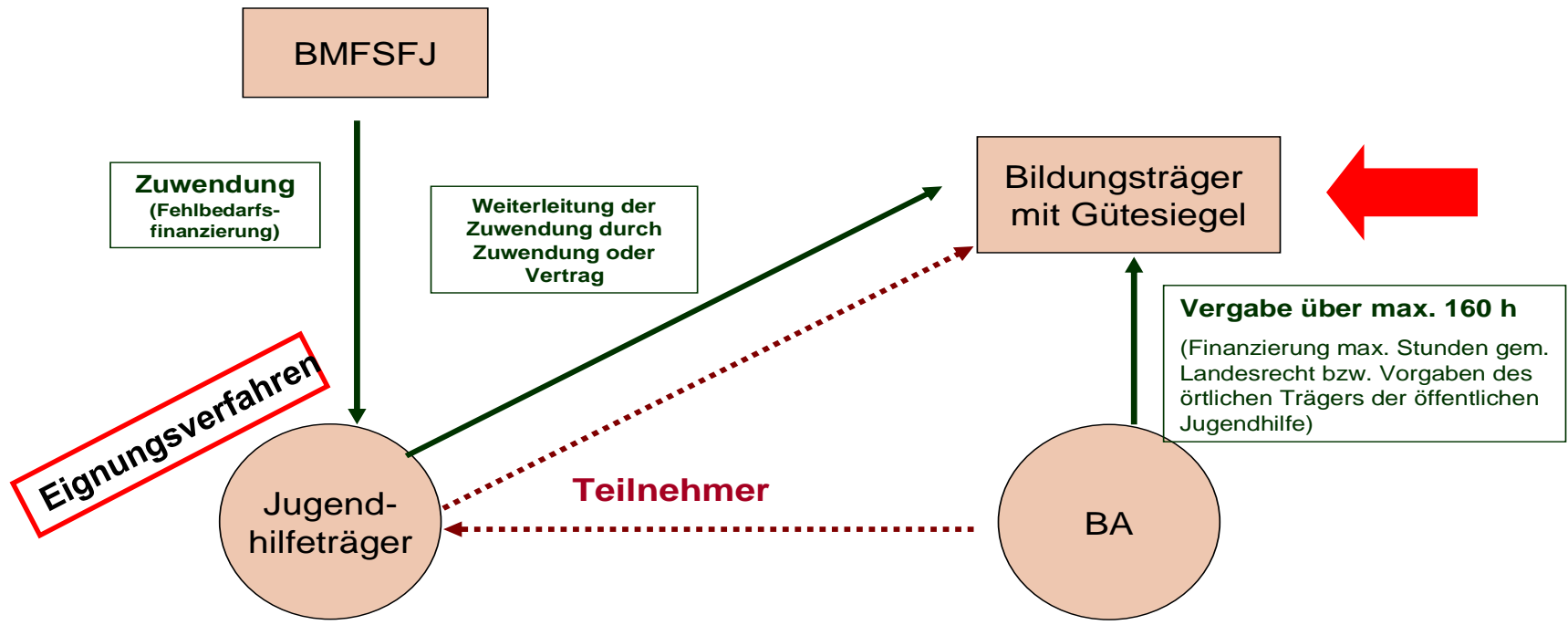
# Säule 1: Aus- und Aufbau des lokalen Tagespflegesystems an Modellstandorten

- Gewinnung neuer TPP
- Passgenaue Vermittlung
- Fachliche Beratung und Begleitung von TPP
- Eignungsprüfung
- Qualifizierung
- Vertretungssysteme
- Vernetzung, fachlicher Austausch
- Kooperation mit Kita, Arbeitsagenturen etc.
- Anstellungsverhältnisse, Vergütungsstrukturen

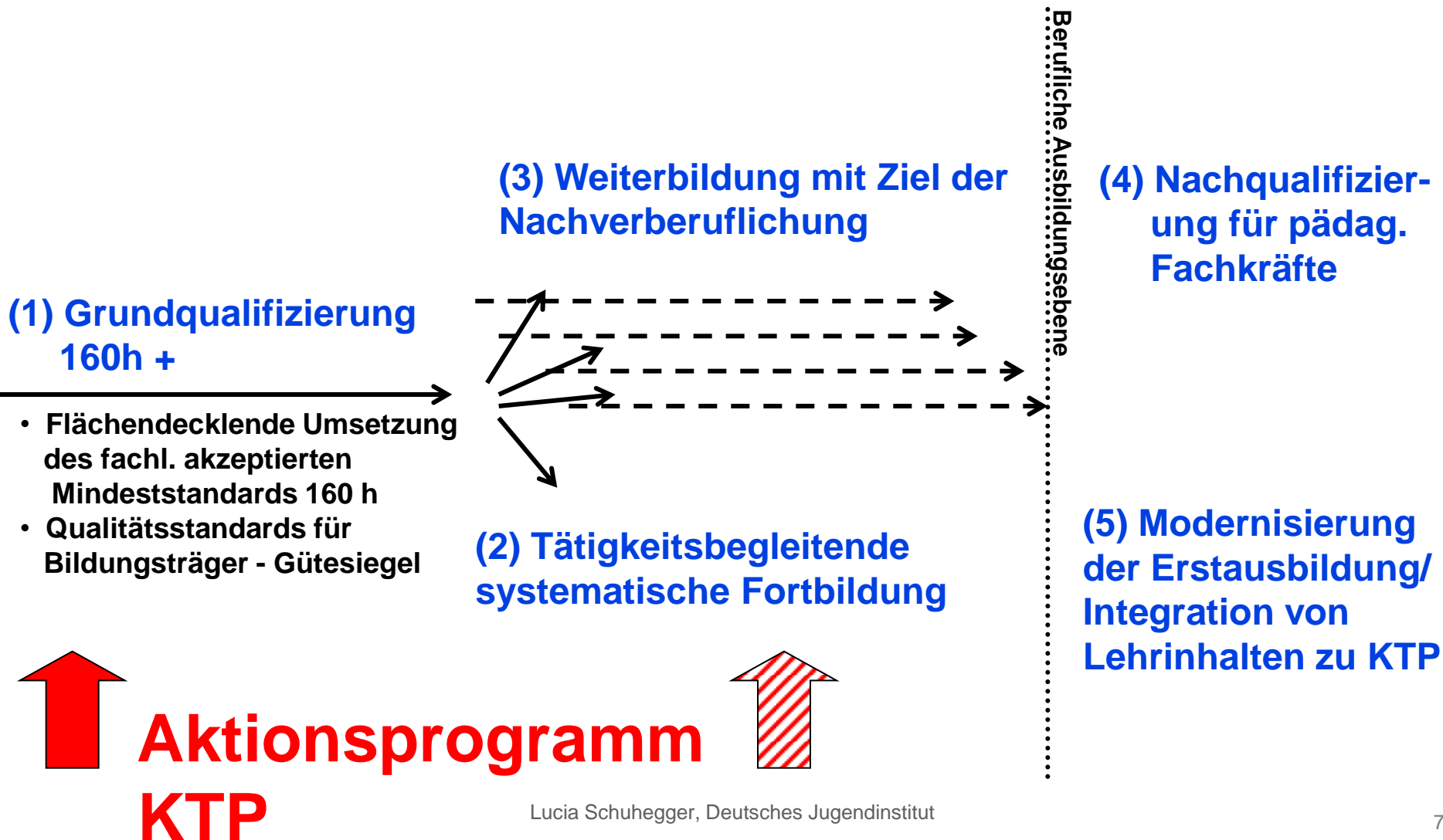
⇒ **Integriertes Gesamtbetreuungssystem**

⇒ **Puzzle-Steine „guter Praxis“ für ein Berufsbild**

# Säule 2: Bundesweite Mindestqualifizierung



# Qualifizierungsoffensive aus fachlicher Sicht



# Säule 2: Umsetzung von Qualifizierungsstandards: **Gütesiegel für Bildungsträger**

## Zielsetzung:

- Bundesweites Mindest-Qualifizierungsniveau von 160 UE
- Transparenz und Entwicklungsimpulse für mehr Qualität

## Grundlage:

- Fachliche Anforderungen aus dem DJI-Curriculum
- Erfahrungen aus der Fachpraxis

## Aufbau:

- **Qualitätskriterien in drei Bereichen**

1. Bildungsträger
2. Quali-Maßnahme
3. Referenten/innen

# Überblick Eignung in der KTP

1. **Rechtliche Grundlagen**
2. **Kriterien der Eignung: SGB VIII und Landesempfehlung Rheinland-Pfalz**
3. **Eignungsprüfung als Prozess**
4. **Verfahren der Eignungsüberprüfung**

# 1. Rechtliche Regelungen im SGB VIII

- **§ 23: Gewährleistung der Eignung** der Tagespflegeperson als Element der **Qualitätssicherung der Kindertagespflege**
- **§ 43: Schutz des Kindes** durch Erlaubnispflicht von Kindertagespflege → Sicherstellung der **Eignung von Tagespflegepersonen**

# Wer gilt als „geeignet“?

## Geeignet ist, wer sich

- durch eine der Tätigkeit adäquaten **Persönlichkeit, Sachkompetenz und Bereitschaft zur Kooperation** mit den Eltern und anderen Tagespflegepersonen auszeichnet,
- über **kindgerechte Räumlichkeiten** verfügt und
- **vertiefte**, in qualifizierten Lehrgängen oder auf andere Weise erworbene **Kenntnisse über die Anforderungen an eine Tätigkeit als Tagesbetreungsperson** nachweist.

# Wann ist eine Eignungsfeststellung erforderlich?

## § 23 SGB VIII

bei öffentlich geförderten Tagespflegeverhältnissen: wenn durch öffentliche Jugendhilfe vermittelt und/oder finanziert

## § 43 SGB VIII

- bei erlaubnispflichtigen Tagespflegeverhältnissen (öffentlich gefördert *oder* privat):
  - mehr als 15 Stunden wöchentlich
  - gegen Entgelt
  - außerhalb der elterlichen Wohnung
  - länger als drei Monate

## 2. Kriterien der Eignung

1. **Persönlichkeit**
2. **Sachkompetenz**
3. **Bereitschaft zur Kooperation**
4. **Kindgerechte Räumlichkeiten**
5. **Vertiefte Kenntnisse**

## 2. Landesempfehlungen Rheinland-Pfalz

**Mit der Tagespflege sollen nur volljährige Personen mit einer abgeschlossenen Schulausbildung an einer Allgemeinbildenden Schule betraut werden.**

Als allgemeine Prüfkriterien kommen insbesondere in Betracht:

- **Lebenssituation und Erziehungsfähigkeit**
- **Verantwortungsbewusstsein**
- **Bereitschaft auf die Erziehungsvorstellungen der Personensorgeberechtigten einzugehen**
- **Berufliche und außerberufliche Erfahrungen in der Kindererziehung**
- **Bisherige (erfolgreiche) Tätigkeit als Tagespflegeperson**
- **Deutschkenntnisse**

# 1. ‚Persönlichkeit‘, Definition

- **Bei der Prüfung der Persönlichkeit geht es darum, sich ein genaues Bild von der potenziellen Tagespflegeperson unter Maßgabe des Anforderungsprofils der angestrebten Tätigkeit zu machen (Wiesner).**

# „Persönlichkeit“, Aspekte

- **Grundhaltung in der Beziehung zu Kindern**
- **Grundhaltung in der Beziehung zu Erwachsenen**
- **Eigenschaften und Fähigkeiten**
- **Fachinteresse**

# Persönlichkeit: ‚Grundhaltung in Beziehung zu Kindern‘

- **Freude** am Umgang/im Zusammensein und Zusammenleben mit Kindern
- Glaubhafte **positive Motivation** zur Übernahme der Betreuungsaufgaben
- **Interesse** an Betreuung, Bildung und Erziehung
- **Erfahrung** im Umgang mit Kindern
- **liebvoller Umgang** mit Kindern und **Einfühlungsvermögen**
- **Verpflichtung zu** gewaltfreier Erziehung und Achtung körperlicher/sexueller Grenzen

# Persönlichkeit: ‚Grundhaltung in Beziehung zu Erwachsenen‘

- **Toleranz und Akzeptanz** gegenüber anderen  
Erziehungsstilen, Lebenssituationen und Lebensentwürfen
- **Offenheit** zum Austausch und zur **Zusammenarbeit mit anderen Menschen**

# Persönlichkeit: ‚Eigenschaften und Fähigkeiten‘

- **gefestigte, lebensbejahende Persönlichkeit**
- **Fähigkeit, ein Vorbild zu sein**
- **physische und psychische Belastbarkeit**
- **Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein**
- **Flexibilität, auch im Umgang mit unerwarteten Situationen**
- **Ausgeglichenheit, Belastbarkeit in schwierigen Situationen, emotionale Stabilität**
- **Fähigkeit im Umgang mit Stress, u.a. Fähigkeit, sich rechtzeitig Hilfe zu holen**
- **Organisationskompetenz**  
(Haushaltsführung, verlässliche Strukturierung des Tagesablaufs, Zeitmanagement)
- **Kritikfähigkeit und Reflexionsfähigkeit, Ansprechbarkeit**
- **Entwicklungsbereitschaft**
- **Lernfähigkeit und Lernbereitschaft**
- **Kooperationsfähigkeit**
- **Fähigkeit zu konstruktivem Umgang mit Konflikten**
- **Verschwiegenheit gegenüber Außenstehenden**
- **Psychische und körperliche Gesundheit**
- **Volljährigkeit und Obergrenzen**
- **Fähigkeit, sich hinreichend auch in deutscher Sprache ausdrücken zu können**

# Persönlichkeit: ‚Fachinteresse‘

- **positive, engagierte Einstellung** zur Kindertagespflege
- **Interesse an und aktive Auseinandersetzung mit Erziehungs-, Entwicklungs- und Bildungsfragen**
- **Bereitschaft zur Qualifikation** (Grundqualifikation und begleitende Maßnahmen / Fortbildung)
- **Klarheit der Zukunftsperspektive** / Interesse an einer längerfristigen Tätigkeit als Tagespflegeperson (mindestens 3 Jahre)
- **Bereitschaft zur Entwicklung eines professionellen Profils**

## 2. ‚Sachkompetenz‘, Definition

- **Sachkompetenz meint das Wissen um die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Kindertagespflege und die praktische Befähigung zur Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern in Kindertagespflege (Wiesner).**

# „Sachkompetenz“

- **Lebenserfahrung im Zusammenleben mit Kindern**
- **Fähigkeit, Beziehungen aufzubauen und Bindungen aufrecht zu erhalten**
- **Kenntnisse über die Bedürfnisse und die Entwicklung von Kindern**
- **Kooperative Kompetenz**
- **Haushaltsmanagement**
- **Bereitschaft zur aktiven Auseinandersetzung mit Fachfragen**
- **Bereitschaft, an fachlichen Weiterbildungsveranstaltungen teilzunehmen**
- **Bereitschaft zur Entwicklung einer professionellen Betreuungstätigkeit**

## „Kooperationsbereitschaft“, Definition

- **Kooperationsbereitschaft einer Tagespflegeperson umfasst die Bereitschaft, im Interesse und zum Wohle des Tagespflegekindes mit allen Personen, die im Kontext dieser Tagespflegestelle stehen, Kontakt aufzubauen und regelmäßig zu pflegen.**

# „Kooperationsbereitschaft“

- **Bereitschaft zur Kooperation mit den Eltern**
- **Bereitschaft zur Kooperation mit anderen Tagespflegepersonen**
- **Bereitschaft zur Kooperation mit anderen Professionen und Diensten und Zusammenarbeit mit Fachkräften**
- **Bereitschaft zur Kooperation mit dem Jugendamt als der zuständigen Behörde**
- **Bereitschaft, sich in ein System der fachlichen Beratung, Begleitung, Qualifizierung (auch Weiterbildung und Supervision), Vermittlung und Vernetzung einzubringen**
- **Bereitschaft, rechtzeitig Beratungsbedarf bei der Fachbegleitung anzumelden**

# „kindgerechte Räumlichkeiten“, Definition

- Kindgerechte Räumlichkeiten sind solche, in denen sich die **Kinder wohl fühlen** können und die ihnen eine **ungefährdete, entspannte und anregungsreiche Entwicklung** ermöglichen.
- Größe und Beschaffenheit der Räumlichkeiten lassen Rückschlüsse bei der Beurteilung der Frage zu, **wie viele Kinder eine Tagespflegeperson, bzw. welche Altersstufen sie aufnehmen kann.**

# ‚kindgerechte Räumlichkeiten‘

## Muss-Kriterien

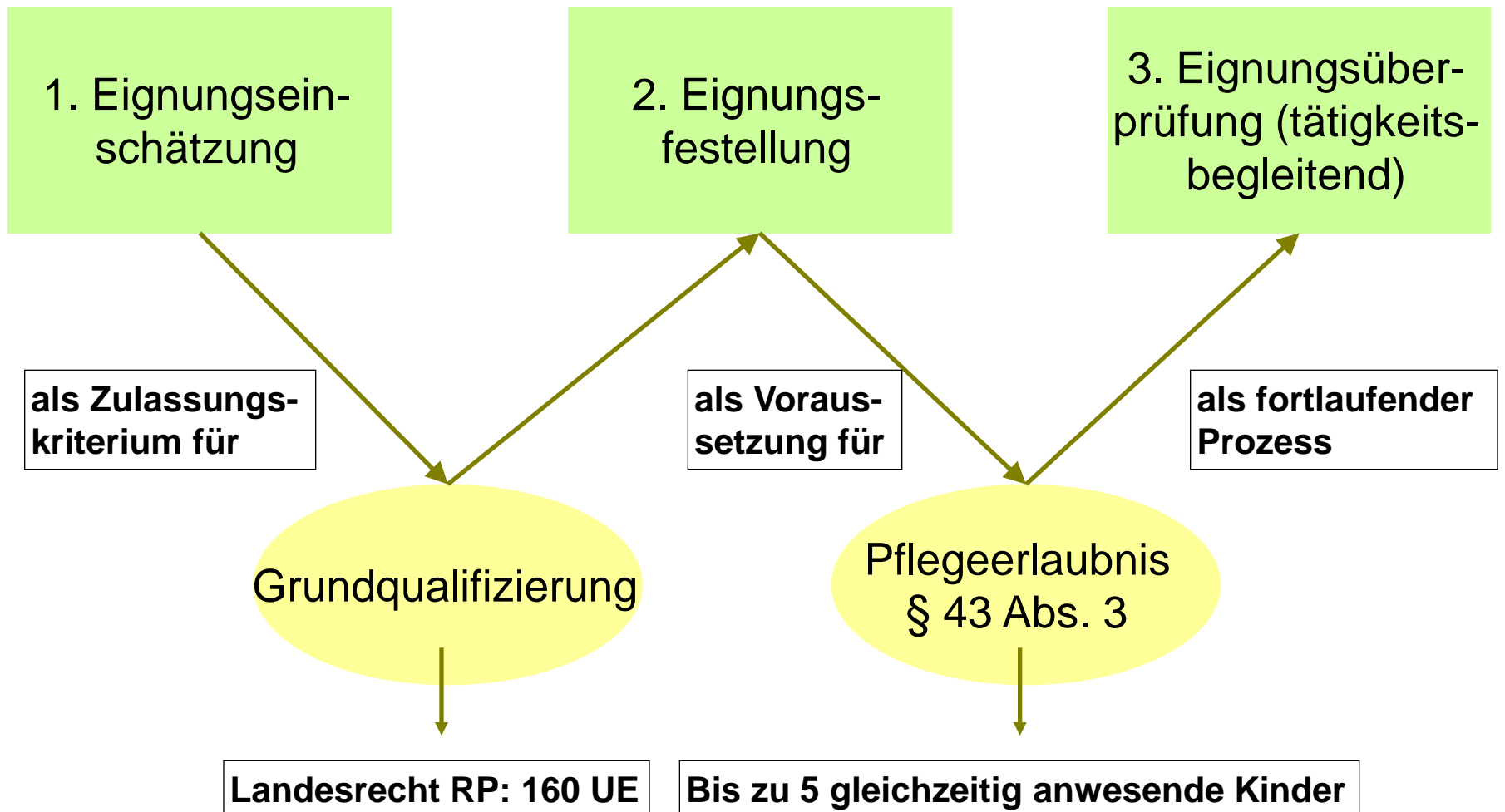
- Die Wohnung verfügt über eine angemessene Zahl von Räumen/qm.
- Räume und Ausstattung sind Alter und Entwicklungsstand der Kinder angemessen.
- Die Wohnung ist sauber, atmosphärisch offen, hell, freundlich, ansprechend gestaltet sowie praktisch eingerichtet.
- Die Wohnung erfüllt die allgemein bekannten Sicherheitsstandards.
- Die Wohnung entspricht den hygienischen Erfordernissen.
- Die Wohnung bietet dem Kind genügend Raum zum Spielen und Ausleben seines Bewegungsdrangs.
- Die Wohnung stellt geeigneten Raum zum Rückzug (z.B. Mittagsschlaf, Hausaufgaben) zur Verfügung.
- Bestimmte Räume sind rauchfrei.
- Die Spielmaterialien ermöglichen eine dem Alter und Entwicklungsstand angemessene entwicklungsfördernde und – anregende Erfahrung.

### 3. Eignungsprüfung als Prozess

3 Komponenten der Eignungsprüfung durch das Jugendamt:

- Eignungseinschätzung vor Beginn der Quali-maßnahme
- Eignungsfeststellung zur Erteilung der Pflegeerlaubnis
- Tätigkeitsbegleitende Eignungsüberprüfung als fortlaufender Prozess
- Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Akteuren (JA, Bildungsträger, ggf. Praxisstelle)
- verstärkter Praxisbezug (Hospitationen, Praktika)

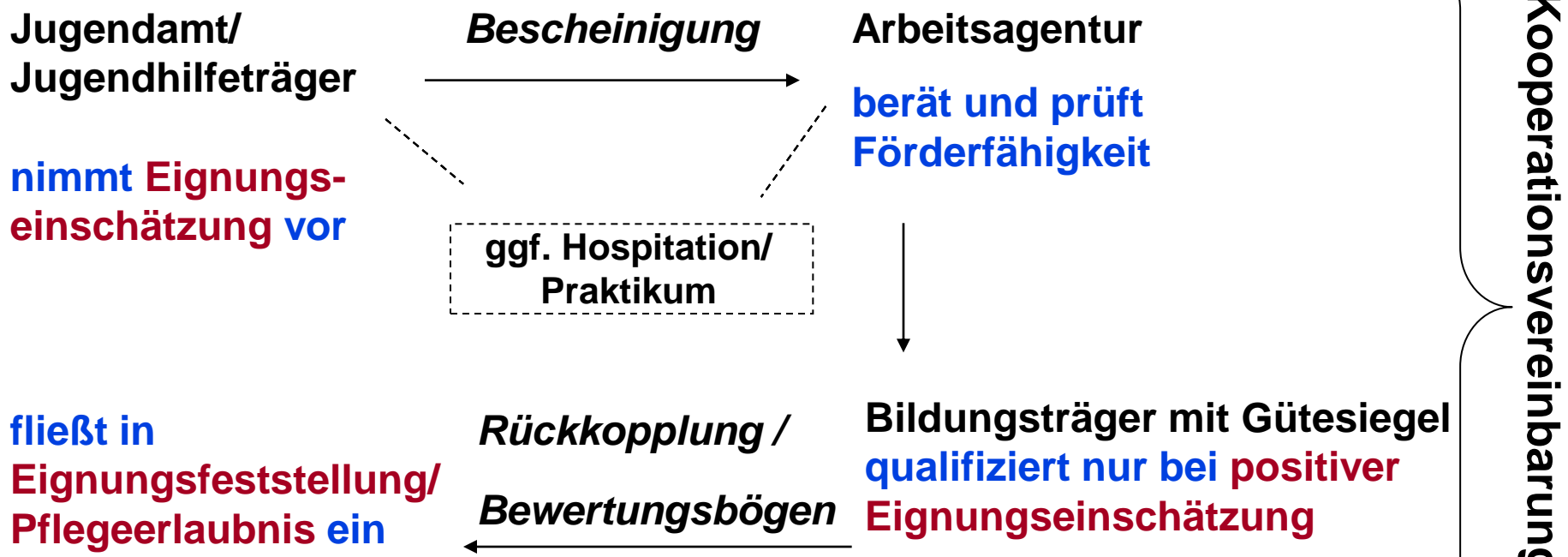
# 3. Eignungsprüfung als Prozess



# Exkurs: Verfahrensvorschlag Eignung

Alle beteiligten Akteure sind in engem Austausch:

Jugendamt – Arbeitsagentur – Bildungsträger- (Praktikumsstelle)



# Kriterien der Eignungseinschätzung vor Beginn der Qualifizierungsmaßnahme

- Ausreichende Deutschkenntnisse
- Bereitschaft/Fähigkeit zur Einhaltung fachlicher Standards
- Bereitschaft zur Kooperation mit Eltern sowie sozialpädagogischen Fachkräften
- Kein Eintrag im polizeilichen Führungszeugnis
- Keine gesundheitlichen Einschränkungen
- Mindestens Hauptschulabschluss

# Kriterien der Eignungseinschätzung (*Fortsetzung*)

- Flexibilität, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Klarheit der Zukunftsperspektive Tagespflegeperson
- Motivation, Kinder zu betreuen
- Verpflichtung zur gewaltfreien Erziehung
- keine HzE für die eigenen Kinder
- Keine Zugehörigkeit zu einer Glaubensgemeinschaft, die pädagogisch bedenkliche Aussagen trifft

## 4. Verfahren der Eignungsprüfung

- Telefonische Erstberatung
- Informationsabend / Versand von Infomaterial
- Persönliche(s) Beratungsgespräch(e)
- Zulassung zur Grundqualifizierung
- Hausbesuch(e)
- Polizeiliches Führungszeugnis
- Ärztliches Gesundheitszeugnis
- Entscheidung zur Erteilung der Pflegeerlaubnis
- Tätigkeitsbegleitende Eignungsüberprüfung

**Eignungs-  
einschätzung**

**Eignungs-  
fest-  
stellung**

**Eignungs-  
überprüfung**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

***Lucia Schuhegger***

*Deutsches Jugendinstitut e. V.*

[schuhegger@dji.de](mailto:schuhegger@dji.de)

089/62306 – 261

*Weitere Informationen unter:*

[www.dji.de/aktionsprogramm-kindertagespflege](http://www.dji.de/aktionsprogramm-kindertagespflege)

## Fragen für die Teamarbeit:

- **Welche Haltung habe ich zum Thema Eignung von Kindertagespflegepersonen?**
- **Wie gehe ich in meiner Praxis mit dem Thema Eignung um?**
- **Was wünsche ich mir für Weiterentwicklungen in meiner Praxis?**